

„Also, Sorgen um den Kellerbestand — nichts weiter?“
lachte der Markgraf. Nun, ich denke, wir werden für heute
des Markobrunners und aller andern Sorten bald enttrathen
können.“

„Beliebt es nicht, Herr Markgraf, nach dem Saale hinüber
zu gehen und gleich den jungen Leuten ein Mägdlein im Tanze
zu schwenken?“ —

„Danke, holde Wirthin, bin's aber heute nicht mehr im
Stande! Gar gern hätte ich Ew. Liebden einmal zum Reigen
geführt, aber die Zeit ist gar zu schnell verstrichen und unser
Körper verlangt sein Recht. Gestattet mir, hochedle Frau,
mich zu beurlauben! Auf morgen zu a fröhlichen Wiedersehn!
Gute Nacht, Herzogin, und nehmt den besten Dank für Eure
treffliche Bewirthung! Gute Nacht, Ihr Herren, laßt Euch nicht
stören und trinkt mir nur den Keller unserer lieben Wirthin
nicht vollends leer!“

Diese Worte waren an die männlichen Tafelgenossen
gerichtet, welche noch gar fleißig den Becher in die Runde gehen
ließen. Ein: „Gute Nacht, Herr Markgraf!“ erscholl von
fünfzig rauhen Kehlen und zwei Diener bemühten sich, den
schwankenden Colosß des Brandenburgers aus dem Bankettsaale
in dessen Closett zu bringen, was endlich auch gelang.

Die Herzogin zog sich nunmehr auch in ihre Gemächer
zurück. Wohl sah sie häufig zum Fenster hinaus nach der
Gegend von Altenburg zu, aber Alles blieb dunkel und ruhig.

Indeß zechten die zurückgebliebenen Offiziere lärmend
fort. Flüche, Gesänge, Schimpfreden flogen in allen Sprachen
herüber und hinüber, denn die meisten der kaiserlichen Offiziere
waren Italiener, Spanier oder Flamländer. Auch draußen
auf den Gängen und im Hofe wollte sich der Lärm noch nicht
legen. Da und dort verrieth ein lautes Schnarchen in einem
Winkel, daß der Geist des Weines wieder einen seiner leiden-
schaftlichen Verehrer niedergestreckt hatte.

Die Uhr zeigte fünf Uhr des Morgens vom 2. März,
als das Gespräch der noch vollzählig versammelten Offiziere
durch den Ritter von der Asseburg unterbrochen wurde.

„Ruhig, Kameraden, ruhig!“ schrie er. „Man schießt
drüben am Berge!“

Dieses Wort bewirkte augenblicklich Stille. Alles eilte
zu den Fenstern und riß dieselben auf. Da blitzte es abermals
in ziemlicher Nähe auf.